



«Auch Botschafter Thomas Borer hat beim Messe-Rundgang mit seiner Atemluft unseren Strömungssensor kräftig beansprucht.»

FELIX MAYER

*Felix Mayer, Ph. D. CEO, Sensirion - The Sensor Company - 8052 Zürich, ist neben der Präsenz in Hannover auch als Aussteller bei Sensorik-Spezialmessen dabei: «Der Sensorik-Markt in Europa bietet viele Chancen, speziell auch hier in Deutschland. Wir sind im Bereich Technologien sehr stark und richten uns an OEM-Kunden. Diese bauen unsere Sensorik in ihre Produkte ein. Somit decken wir verschiedene Branchen ab. Beispielsweise den Bereich Klima, Lüftung, Heizung, die Medizintechnik oder auch die Prozessindustrie. Bereits im Juni 1988 war unser Spin-off von zwei Nachwuchswissenschaftlern der ETHZ mit dem ersten Preis des Venture Businessplan-Wettbewerbs ausgezeichnet worden. Heute zählen wir bereits 16 Mitarbeiter und haben 12 Patente in der Tasche. Ich zeige Ihnen hier einen Sensor für relative Luftfeuchtigkeit und Temperatur, wobei beide Funktionen auf einem Chip integriert sind, inklusive der erforderlichen Eichdaten. Wer dieses Bauteil kauft, und ich betone, wir verkaufen keine Geräte, sondern Bauteile, der hat den gesamten Prozess in einem Chip kompakt zur Verfügung. Es wird gemessen, das Signal*

wird digitalisiert und zugleich wird auch geeicht. Das rote Ding sieht aus wie ein Bazooka-Kaugummi, ist aber ein BGA (Ball Grid Array Package). Das Packaging wird von einer Partnerfirma ausgeführt. Sie sehen auf dem Bildschirm, wie sich die Kurve verändert, wenn ich meine Hand über den Sensor halte. Wahrscheinlich schwitze ich wegen dem Interview so sehr. Wir werden in Zukunft eine ganze Familie solcher Sensoren auf den Markt bringen. Dabei zielen wir auch auf den Low Cost-Bereich ab. Gerade in der Consumer-Elektronik wird ein grosses Marktvolumen erwartet. Stellen Sie sich vor, man könnte eine Armbanduhr mit einem Feuchtigkeits-Sensor herstellen. Man kann aber auch bei Kopiergeräten Energie sparen, wenn der Grad der Feuchtigkeit bekannt ist. Die eingebaute Heizung kann dementsprechend geregelt werden. Anwendungen gibt es zahlreiche, man muss nur Ideen haben.

Unser Strömungssensor ist ebenfalls ein komplett integriertes System mit einer seriellen Schnittstelle zu einem Computer. Das Spezielle an diesem Sensor ist der extrem dynamische Bereich. Auch der Schweizerische Botschafter in Deutschland, Thomas Borer, hat beim Messe-Rundgang mit seiner Atemluft unseren Strömungssensor kräftig beansprucht. Man kann damit in einer Arztpraxis auch das Lungenvolumen messen. Zum Publikumsinteresse: Vom aufreisserischen Moment her gesehen, könnte es durchaus noch mehr Standbesucher haben. Die Kernkunden haben allerdings alle bei uns vorbeigeschaut.»

*Elmar Mock, Creaholic, 2502 Biel, war - wegen seiner unkonventionellen Ansichten - zweifelsohne einer der interessantesten Gesprächspartner auf der diesjährigen Messe: «Wir versuchen neue Produkte und Konzepte zu entwickeln. Der Firmenname Creaholic liegt irgendwo zwischen Alcoholic, Sexoholic und Workoholic. Ich war vor zwanzig Jahren zusammen mit einem Kollegen einer der Swatch-Erfinder. Vor vierzehn Jahren haben wir Creaholic gegründet. Wir wollen für verschiedene Industrien Innovation aufbauen. Für mich geht es dabei um ein Konzept. Das Design bildet nur einen Teil davon. Uns interessiert der Innovationsprozess in sich selber. Wir kümmern uns um Firmen, die Schwierigkeiten damit haben, innovativ zu sein. Auslöser sind Spannungen, aber teilweise auch die reine Überlebensfrage. Die Menschen brauchen eine Krise, die sie erst kreativ werden lässt. Ein gutes Beispiel dafür sind Scheidungen. Das sind aber gleichzeitig Dramen. Wir versuchen bei Creaholic einen anderen Weg zu gehen: Innovation zu züchten und Erfolge zu respektieren. Wir haben dazu ein Modell aufgebaut, denn Ingenieure haben Spass an so etwas. Unsere Firma macht Produktentwicklung und Design. Wir behaupten, die Philosophie sei vielleicht viel wichtiger als unsere technischen Fähigkeiten. Man kann Kreativität als einen gasförmigen Zustand darstellen. Dazu assoziieren sich Wörter wie Freiheit, Träume, Bewegung etc., aber auch negative Sachen wie Illusion, Utopie oder Explosion und Chaos. Es handelt sich dabei um einen sehr gefährlichen Zustand, bei dem Reaktionen passieren können. Der nächste natürliche Zustand ist der flüssige Zustand, der Geburtsort*